READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: Surprised once more newatit33
Übersetzt von Kuschel

Zurück zum ersten Teil

Ich erkannte die Frau nicht, die mit ihrem Arsch über dem Gesicht meiner Frau saß und ihre Fotze auf und ab rieb, damit meine Frau ihre gesamte Ritze vom Arschloch bis zum Kitzler mit der Zunge bearbeiten konnte. Ihre Hände kneteten ihre Brüste und sie stöhnte laut, als unsere Nachbarin gleichzeitig an der Fotze meiner Frau leckte und saugte. Ich habe viele Frauen kommen und gehen sehen und viele Brüste und Fotzen, aber diese hier hatte ich sicher noch nie zuvor gesehen.

Ich beobachtete die drei Frauen noch eine Zeitlang weiter und ging dann davon. Als ich zurückkam, lag meine Frau auf der Frau, die sie gelutscht hatte, und fickte sie in langen Stößen mit einem riesigen Dildo, der um ihre Taille geschnallt war. Die Frau hatte ihre Beine über die Schultern meiner Frau gelegt und jaulte jedes Mal, wenn meine Frau in ihre durchnässte Fotze stieß.

Dann wurde mir klar, wer sie war. Sie war die Schulbibliothekarin, von der meine Frau mir erzählt hatte. Als sie neulich zur Schule ging, um unseren Sohn abzuholen, hatte sie diese Frau kennengelernt. Die Bibliothekarin hatte sie gebeten, in ihr Büro zu kommen, und hatte die Tür geschlossen, was ungewöhnlich war. Anschließend befragte sie meine Frau zu dem Gerücht, das sie über sie gehört hatte.

Meine Frau saß eine Minute lang sehr zurückhaltend da, öffnete dann ihre Beine ein wenig und ließ die Bibliothekarin einen Blick auf ihre nackte Fotze werfen. Das nahm der Frau, die nicht anders konnte, als auf die nackte Fotze meiner Frau zu starren, den Atem. Offenbar wurde sie ziemlich nervös und hörte schließlich ganz auf zu reden. Sie saß nur da und starrte auf die Fotze meiner Frau.

Meine Frau öffnete ihre Beine etwas weiter und ihr kurzer Rock wanderte an ihren Oberschenkeln hoch, bis ihre Fotze und ihr Arschloch für die Bibliothekarin deutlich sichtbar waren. Dann zog meine Frau ihre Schuhe aus und rutschte gerade so weit auf ihrem Sitz hin und her, dass ihr Rock bis zur Taille reichte und ihre gesamte Spalte und Fotze freilegte. Die Frau starrte sie nur einen Moment lang an, dann stand sie mit zitternden Beinen auf und kam um den Schreibtisch herum. Sie fiel zwischen den Beinen meiner Frau auf die Knie, beugte sich vor und steckte ihre Zunge tief in die Fotze meiner Frau. Meine Frau hielt den Kopf der Frau für einige Momente fest und zog sie dann weg. Dann stand sie auf und zog ihre Bluse und ihren Rock aus. Sie legte sich mit dem Rücken auf den Schreibtisch der Frau, spreizte ihre Beine weit und forderte die Bibliothekarin auf, sich zu bedienen, was sie auch tat.

Wenn zu diesem Zeitpunkt jemand in der Bibliothek war, hatte er die beiden Frauen stöhnen und keuchen hören können, während die Bibliothekarin die Fotze meiner Frau bearbeitete. Meine Frau hob ihre Beine hoch in die Luft und die Bibliothekarin leckte und saugte an ihrer gesamten Spalte auf und ab und konzentrierte sich dabei auf die feuchte Fotze und das süße Arschloch meiner Frau. Dann steckte sie zwei Finger in den Arsch meiner Frau und fickte sie mit den Fingern, während sie ihre Fotze saugte. Nach etwa einer halben Stunde trennten sich die beiden Frauen und strichen ihre Kleidung ein wenig glatt, bevor sie die Tür öffneten. So landete diese Frau schließlich auf dem Gesicht meiner Frau in unserem Bett und ließ sich mit einem großen Umschnalldildo hart in die Fotze ficken.

Das war eine Überraschung, da die Frau als ziemlich prüde und sehr distanziert galt. Es war daher eine ziemliche Überraschung, sie nackt zu sehen, wie sie ihre Brüste knetete und gefickt wurde. Auch hier war es noch nicht zu Ende. Gerade als ich dachte, sie hätte genug, brachte meine Frau

einen unserer Hunde ins Schlafzimmer und die Bibliothekarin lag jetzt auf allen vieren und hatte einen großen Hundeschwanz in ihrer Fotze stecken. Sie heulte, als der Hund in sie hineinrammelte. Plötzlich rutschte er heraus und anstatt ihre Fotze wiederzufinden, fand er ihr Arschloch und drückte seinen Schwanz noch fester in sie hinein, während die Bibliothekarin noch lauter schrie und heulte.

Ich konnte sehen, dass sie es genoss, auch wenn sie sich gegen die Stöße des Hundes wehrte. Sie beugte sich vor, um sich mehr auf ihre Arme zu stützen, und streckte ihren Hintern höher in die Luft. Der Hund reagierte, indem er noch schneller zustieß, und füllte bald das geile Arschloch der Frau mit heißem, glitschigem Hundesperma, das aus ihrer Arschfotze sickerte, als der Hund seinen Schwanz herauszog. Sie hatte jedoch keine Zeit zum Ausruhen, da meine Frau sich schnell hinter sie stellte und sie auf den Rücken drehte, ihren Kitzler mit ihrer heißen Zunge ertastete und mit völliger Hingabe die Fotze der Frau leckte. Die Bibliothekarin war völlig erschöpft, als meine Frau damit fertig war, ihre Fotze mit der Zunge zu ficken, bat sie, sich eine Minute ausruhen zu können.

Meine Frau sah mich an und nickte. Ich ging zu der Frau hinüber, die ihre Augen geschlossen hatte. Ich bewegte mich zwischen ihren Beinen und spreizte sie, um ihre klatschnasse Fotze freizulegen. Ich beugte mich vor und mein Schwanz glitt leicht in sie hinein. Sofort hatte ich ihre volle Aufmerksamkeit, und ich begann sie mit langen, langsamen Stößen zu ficken. Sie sah mir ins Gesicht und lächelte, bevor sie ihre Beine kräftig um mich schlang, um mir besseren Zugang zu ihrer Fotze zu ermöglichen. Gleich drang mein Schwanz tiefer in sie ein, und bald hob ich ihre Beine vollständig über meine Schultern, lehnte mich zurück und stieß meine ganzen 20 cm tief in ihre Fotze. Sie stöhnte ein wenig, aber jetzt sagte sie mir offen, ich solle sie härter und tiefer ficken. Ich versuchte es und bevor ich mich bewegen konnte, spürte ich, wie etwas gegen mein Arschloch drückte. Ich schaute mich schnell um und sah unsere Nachbarin, die einen Umschnalldildo trug und die Eichel gegen mein Arschloch drückte. Ich drückte mich zurück und der falsche Schwanz glitt vollständig in mich hinein.

Während ich die Bibliothekarin fickte, fickte mich meine Nachbarin. Wir kamen in einen Rhythmus und bald stöhnten wir drei laut, als wir alle nur wenige Sekunden hintereinander kamen. Als ich mich aus der Bibliothekarin zurückzog, floss mein heißes Sperma aus ihr heraus und begann sich unter ihren Arschbacken zu sammeln. Es war ihr egal, sie senkte einfach ihre Beine und sagte heiser, dass sie genug hätte.

Einige Tage später war sie zu einer weiteren Runde bereit. Diesmal wurde sie von beiden Hunden gefickt, was ihr offenbar mehr Spaß machte als von meiner Frau oder mir. Sie erklärte, dass sie oft darüber nachgedacht hatte, sich von einem Hund ficken zu lassen, aber bisher noch nie die Gelegenheit gehabt hatte, es auszuprobieren. Sie sagte, sie sei süchtig und liebe das Gefühl, wie die heißen, harten Schwänze der Hunde in ihre Fotze hineinhämmern. Sie streckte ihre Hand aus und fing erneut an, den Schwanz des Hundes zu reiben, bis er hart wurde. Sie legte sich auf den Rücken und zog den Hund über sich, hob ihre Hüften vom Boden und schlang ihre Beine um die Mitte des Hundes. Sie zog den Hund erneut leicht an sich, bis sein Schwanz auf ihr Arschloch zeigte. Von da an übernahm der Hund die Führung und stieß wild zu, bis er ihr Loch fand und seinen Schwanz dann heftig in sie hineinrammte. Sie schrie, als der Hund anfing, ihr Arschloch mit schnellen Stößen wild zu ficken.

Es dauerte nicht lange, bis sie laut keuchte, während der Hund sie weiterhin schnell und hart fickte. Schließlich begann auch der Hund zu winseln, um zu signalisieren, dass er kommen würde. Sie stieß ihn schnell von sich weg und er spritzte sein heißes, klebriges Hundesperma auf ihre Arme, Beine, Brust und Gesicht. Während sie den anderen Hund zu sich zog, leckte sie ab, was sie erreichen konnte. Bald fickte auch der zweite Hund ihr Arschloch, während sie vor Lust schrie und heulte. Er kam kurz darauf und sie stieß ihn erneut weg, gerade als er kam. Auch er bespritzte ihren Körper

mit seinem heißen Sperma, während sie es auf ihren Brüsten verrieb und es von ihrem Gesicht leckte, so gut sie konnte.

Als ich ein paar Tage später nach Hause kam, lag eine weitere Unbekannte in unserem Bett bei meiner Frau und meiner Nachbarin. Diesmal war die Frau zwischen den Beinen meiner Frau und leckte an ihrer nassen Fotze, während unsere Nachbarin hinter der Frau stand und sie mit einem Strap-on fickte. Die drei atmeten schwer, während sie fickten, und der Raum roch nach Sex und Fotze. Ich war überwältigt und stand bald neben meiner Frau und sah zu, wie die Unbekannte ihre Fotze saugte.

Es stellte sich heraus, dass es die Schwiegermutter der Nachbarin war, die zu Besuch gekommen war und nun mehr bekam, als sie erwartet hatte. Anscheinend war meine Frau gerade bei den Nachbarn, als ihre Schwiegermutter ankam, und bald waren sie zu dritt auf dem Weg zum Bett meiner Frau. Meine Frau hatte der Frau einen eindeutigen Blick auf ihre nackte Fotze gewährt und die Frau hatte sofort reagiert, indem sie die Fotze meiner Frau gestreichelt und sie mit den Fingern gefickt hatte. Sie befanden sich bald in einem Wirrwarr von Körpern. Die Schwiegermutter zwischen den Beinen meiner Frau und leckte ihre Fotze, während unsere Nachbarin die Arschbacken ihrer Schwiegermutter spreizte und ihr Arschloch leckte. Jetzt lagen sie alle nackt auf unserem Bett und fickten und lutschten, was das Zeug hielt. Sie wechselten bald die Position, sodass meine Frau auf der Nachbarin lag, während ihre Schwiegermutter zwischen den Beinen ihrer Schwiegertochter war und ihre Fotze leckte, während meine Frau unsere Nachbarin mit einem großen Dildo fickte. Das wurde langsam verrückt, denn fast jedes Mal, wenn ich nach Hause kam, lagen verschiedene Frauen in unserem Bett, die entweder fickten oder sich von meiner Frau und anderen ficken ließen.

Die Wochenenden waren ziemlich ausgefüllt. Meine Frau trug die ganze Zeit über nie Kleidung. Sie war fast immer im Bett zu finden und schien stets mit einer oder mehreren anderen Frauen beschäftigt zu sein. An einem Wochenende waren in unserem Haus zwanzig Frauen in verschiedenen Räumen, die sich gegenseitig fickten und lutschten. Im letzten Jahr habe ich so viele nackte und gefüllte Fotzen und Arschlöcher gesehen, dass es eigentlich unvorstellbar war.

Ich selbst hatte nicht oft die Gelegenheit, eine der Frauen zu ficken, sondern nutzte die Hunde, um mich zu vergnügen. Ab und zu durfte ich ein Arschloch oder eine durchnässte Fotze ficken und wurde gleichzeitig gefickt. Den Frauen schien es Spaß zu machen, das zu sehen und auch daran teilzunehmen. Wie konnte mich meine Frau nun noch einmal überraschen?

Ende …?